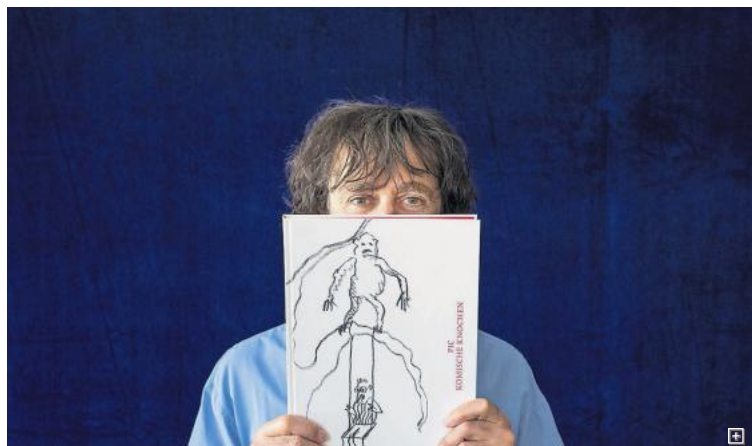




Das Schöne und das Schwierige



Noch bevor er zum Clown wurde, hat Pic seine Sicht der Welt in Zeichnungen niedergelegt. Seit einiger Zeit schreibt er auch Geschichten. (Bild: Urs Bucher)

Mit «Komische Knochen» legt der St.Galler Clown Pic ein zauberhaftes Buch mit Geschichten und Zeichnungen vor. Beim Besuch in seinem Atelier erzählt Pic von sich und seinem Leben – und über den Zirkus.

ROLF APP

Artikel weiterempfehlen



Pics Atelier ist eine freundliche Höhle. Zu den Fenstern hin hell, in der Tiefe des Raums dämmerig. Er lässt Jazz laufen, fragt aber gleich: «Soll ich abstellen? Oder leiser

machen?» Oh nein, bitte nicht! So eine wundervolle Frauenstimme. Norah Jones? Vielleicht. Sie passt ganz wunderbar zu diesem entspannten Tag, der zugleich Frühlingsanfang ist.

Der Clown und die Pferde

Doch Pic macht sich Sorgen, stellvertretend. Eine Kältewelle ist angesagt. Was, wenn der Circus Knie heute im Schnee starten muss? Beim Knie werden wir uns wiedersehen. Pic freut sich, auf Larible, den Clown, den er kennt («selbstverständlich»), und auf die Pferde. «Hast du gesehen, wie viele Pferdenummern da im Programm sind?» Ja, schön. Der Clown ist zurück, und die Pferde sind da wie immer, magisch wie immer.

Um uns herum Zeugnisse seiner Arbeit und seiner vielen Leidenschaften. Die Utensilien des Pantomimen, Bücherberge, Videostapel, viel erstaunlicher Krimskrums, auf unserm Tisch sogar ein Colt. Keine Angst, er sieht nur bedrohlich aus. Die Wände übersät mit Bildern, Fotos, Zeitungsausschnitten. «Das ist Jil, als sie beim Knie war», sagt er auf meine Frage hin. «Und da hat Franziska Rast uns am Bahnhof überrascht.» Das Bild zeigt ein kleines Kind, etwas verloren im Zugabteil. Jil, Pics Tochter, ist mittlerweile eine junge Frau mit HSG-Abschluss und arbeitet in einer Zürcher Anwaltskanzlei.

Vor ihm – die AHV

Vor uns liegt das Buch, Jil gewidmet und Pascale, Pics Partnerin. Pic findet, es rieche gut, ins Auge fällt zuallererst seine Schönheit. Das kräftige Rot, die Grosszügigkeit in der von Dominik Hafen verantworteten Gestaltung. Und, trotz des Formats, die Leichtigkeit. Ob es am Papier liegt? Am Inhalt? An den Geschichten, die zwischen Lebensschwere und Lebensleichtigkeit pendeln? Die nichts ausblenden, aber alles mit der Gelassenheit des 65-Jährigen erzählen? Ja, Pic bekommt nächsten Monat seine erste AHV. «Mein erstes geregelt

SCHLAGZEILEN

Neuste Artikel | Meistgelesen | Meistkommentiert

16:05 Streiks behindern Flugverkehr

15:44 Baby-Bären erobern Berner Tierpark

15:26 "Closer" muss Hollandes Affäre 15'000 Euro zahlen

ANZEIGE



SOMMER IN ÖSTERREICH: FERIEN-TIPPS & WETTBEWERB

ANZEIGE



SOMMER IN ÖSTERREICH: FERIEN-TIPPS & WETTBEWERB

ANZEIGE:

WETTER

Heute in St. Gallen



0° | 9°

ANZEIGE:

Einkommen», sagt er vergnügt. Er wird aber weiter als Pantomime auftreten – und als begabter Vorleser.

Was viele nicht wissen: Vor dem Clown wurde der Zeichner geboren. «Eigentlich begann das Clownsein für mich, neben den glücklichen, kurzen Tagen der Fasnacht, mit dem Malen von Clownbildern», eröffnet er in seiner klaren, grossen Handschrift das Buch. «Als ein Sturm das Zelt des Zirkus Pilatus zerfetzte – des Zirkus, in dem mich mit fünf Jahren ein klassisches Clowntrio verzaubert hatte – und dieser eine Sammelaktion startete, hängte mein Vater eines meiner Clownbilder ins Schaufenster, wo er normalerweise seine eigenen Bilder zeigte. Wir konnten mein Bild verkaufen und das Geld dem Zirkus schicken.» So hat es angefangen. Er wollte Clown werden, unverrückbar. Der Clown hilft den Menschen, Abstand zu gewinnen, sein Humor hat oft auch etwas Tröstliches. Sogar für ihn selber: «Als ich einmal sehr deprimiert war, habe ich einen Abend mit Karl-Valentin-Szenen gesehen. Das hat mir sehr geholfen.»

Figur mit schwarzer Kapuze

Pics Zeichnungen überraschen immer wieder. Es sind stimmungsvolle Momentaufnahmen, mal mit breitem, mal mit filigranem Strich, immer aufs Wesentliche reduziert. Auf den Menschen. Lustvoll farbig oder elegant schwarzweiss. Man fängt an, sich Geschichten auszudenken, wenn man sie sieht. Warum sitzt dieser Mann denn halb nackt am Klavier? Was hat die Figur mit schwarzer Kapuze vor, die auf Zehenspitzen übers Blatt schleicht? Wer sind Madeleine und Cédric, sie im gepunkteten Kleid, er im Anzug, beide in die Ferne schauend? Was macht dieser Mann, der auf schwarzem Papier am Boden kniet, über dem das Wort «olé» prangt.

Pic «entführt uns in Sphären, in denen es gerade die feinen, absurden Momente sind, die uns aus der naturgegebenen Schwerkraft unseres Daseins herauskatapultieren», schreibt die Kunsthistorikerin Dorothea Strauss im Nachwort.

Vom Gericht rasch ins Kino

Die Geschichten des Buchs stehen dem in nichts nach. Oft zaubern sie ein Lächeln aufs Gesicht, allerdings erst auf den letzten Metern, als überraschende Pointe. «Komische Knochen» zum Beispiel, die dem Buch seinen Titel gegeben hat, erzählt vom Tag einer Gerichtsverhandlung, zu der Pic als Zeuge geladen ist. Er aber will ins Kino, «Funny Bones» sehen, in dem ein Kollege von der Circus-Knie-Tournée 1983, der Exzentriker George Carl, mitspielt. Es geht beim Prozess kurioserweise um Kafirahmdeckeli, doch die Richterin hat ein Einsehen: Pic sagt rasch aus und kann gehen.

Komische Knochen

Der Film läuft schon, doch nach einer Stunde knackst es. Und Pic stellt fest: Er ist allein. Er wartet, denkt an den kleingewachsenen George Carl mit seiner rasanten Verhedderungsnummer, der immer die Giraffe im Zirkuszoo mit Popcorn gefüttert hat. Und geht dann selber zum Popcornstand, um zu sagen, es habe bei «Funny bones» eine Panne gegeben.

Komische Knochen: Das sind wir alle, irgendwie. Dem Leben mehr ausgeliefert, als dass wir es zu beherrschen vermögen. Einem Leben, in dem das Schwierige neben dem Schönen steht und das Kuriose neben dem Seriösen. Pic lässt eine Frau auftreten, die sich wegen eines Rosses scheiden lassen will, und berichtet, was Sekundenkleber anrichten kann. Er beobachtet Menschen beim Mittagessen und beim Telefonieren. Und er spart das eigene Leben keineswegs aus. Überraschend kommt der Velofahrer Beat Breu im Rennfahrerdress beim Circus Roncalli in Berlin zu Besuch – die Tour de France macht gerade Station. Überraschend tut ihm auf der Tournée der Zahn satanisch weh. Doch Frau Dr. Fischer erbarmt sich seiner, eine korpulente Blondine mit Berliner Akzent. Übrig bleibt: das Stück einer Feile in seinem Zahn. Und als Pic im Krankenhaus liegt, erwarten ihn statt der ersehnten Ruhe äusserst mitteilsame Mitpatienten.

Spisergasse 43, St. Gallen

Auch die Mitbewohner der Spisergasse 43 in St.Gallen treten auf, wo Pic aufgewachsen ist. Das Ehepaar Kübele, sie mit zackigem Schritt, er mit Stumpen. Die Dosenbachs, Frau Forrer-Birnbaum, ihre Untermieterin, zu der oft der Herr Preisig vom Theater zu Besuch kommt, immer mit Seidenschal und aufrechter Rückenhaltung. «Er liebte Feigen und auch Männer.»

alle Prognosen ...



SONDERBEILAGE FASHION



Von Kunst über Disco-Glamour bis Sport: Der Modesommer 2014 präsentiert sich mit expressiven Farben und spielerischer Leichtigkeit – das Mode-Special im E-Paper ...

interior design

TAGBLATT.CH / LESERBILDER



SERVICE PISTENBERICHT



Immer aktuelle Schnee- und Pistenberichte aus den beliebtesten Skigebieten der Ostschweiz. ...



GEWINNSPIEL TIPPEN SIE MIT



ANZEIGE:

Pic macht einen imaginären Gang durchs Haus, bevor er vom Vater erzählt, in dessen Atelier er als Kind selber gern malt. Als vor vier Jahren die Mutter starb, stiess Pic auf ein vormundschaftliches Gutachten über den Vater. «Der Patient ist krankheitsbedingt völlig krankheitsuneinsichtig», hiess es da. Der Vater – wie wichtig ist er für Pic? Er schnauft, denkt nach, sagt: «Es war eine gute Beziehung, ich habe ihn gern gehabt. Aber er war auch eine grosse Belastung, für die ganze Familie.»

In seinem Buch beschreibt er das mit grosser Offenheit, erzählt von den Anrufen aus der Anstalt, wenn der Vater wieder einmal entwichen ist. Von Angst, Schmerz, Mitleid und Sorge, die sie auslösen. Und die sich mischen mit Respekt und Bewunderung «für diese Ausbrüche aus dem einen Gefängnis, die ihm gelungen sind, allerdings ohne im Moment auch das andere Gefängnis, das eigene, das der Krankheit, verlassen zu können».

Mip und der Herr Blender

In solchen Sätzen zeigt sich, dass im grossen Humoristen auch ein grosser Menschenkenner steckt. Und ein Mensch mit schmerzlichen Erfahrungen. So ist sein Buch auch ein Brevier der Lebenskunst. Ratschläge gibt es nicht, aber es schenkt Trost. Und es schenkt etwas ganz Wichtiges: befreiendes Lachen. Erzählen wir, zu Letzterem, noch eine Geschichte, ein satirisches Glanzstück namens «Gala im Schloss Dachau». Mit dem Pantomimen Mip, der an einer Gala auftreten soll, dem sich aber stets neue Hindernisse in den Weg stellen in Gestalt von Herrn Blender.

Es gibt kein Bier in Dachau

An Ende des Abends hat der entnervte Mip nur einen Wunsch: «Können wir noch ein Bier haben?» Doch das ist aussichtslos. «Schon abgebaut? Nix mehr da! Nein!» Dann platzt ihm der Kragen: «Den Hitler haben sie in den Saal hochgetragen hier – und wir bekommen nicht mal ein Bier nach der Arbeit!» Doch Blender ist keineswegs verlegen: «Ja, nehmen'S enä nur ein Beispiel an ihm, er hat nix getrunken. Er war Antialkoholiker!»

Weitere Artikel zu diesem Thema:

[Komische Knochen](#)

Kommentar schreiben

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
[Noch keinen Zugang? Jetzt kostenlos registrieren.](#)

Benutzername

Passwort

Automatisch einloggen auf diesem Computer.

Login

Leser-Kommentare: keine

ANZEIGE:

Dentaprimo-Zahnklinik

dentaprimo.com

Sparen Sie Tausende Euros. Jetzt Gratis-Infos anfordern!

MacKeeper Gratis Download

mackeeper.zeobit.com

Preisgekrönte Dienstprogramm für
Spitzenleistung Ihres Macs!

Kultur



Jodlerfest in den Startlöchern
Die Volksmusik-Szene feiert das Eidgenössische ...



Internet-Sperre für illegales Filmeschauen
Internetprovider in der EU müssen Websites zum ...



Popkönigin will zum Film
Popsängerin Madonna soll wieder Regie führen. ...



Der Cowboy mit den blauen Augen
Bekannt wurde Terence Hill mit Western-Parodien ...

TAGBLATT

STICHWORT-SUCHE

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Unternehmen](#) [Inserate](#) [Abonnement](#) [Partnersites](#) [AGB](#)

Sessel 👤 chairzone.ch Riesige Auswahl an Stühlen! schnelle Lieferung einfache Zahlung
Nur bis zum 31. Mai 2014 ▾
NEU Parallels® Desktop 9 ▾

LESERBILDER: DIE NEUSTEN SCHNAPPSCHÜSSE



OSTSCHWEIZ WANDERPARADIES



Jede Woche ein neuer Wandervorschlag. Zwischen Bodensee und Ringelspitz liegt das Wanderparadies vor Ihrer Haustüre und bietet Ihnen Naturerlebnisse zu jeder Jahreszeit. ...

STERNE DAS HOROSKOP VON MONICA KISSLING



...

FACEBOOK.COM / TAGBLATT

Gefällt mir 2.138 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

...

ANZEIGE:



Samstag, 5. April:
JazzNight auf dem Säntis
mit Caroline Chevin und Band

säntis
der berg



Samstag, 5. April:
JazzNight auf dem Säntis
mit Caroline Chevin und Band

säntis
der berg

